Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

aktion zusammen wachsen
BILDUNGSPATENSCHAFTEN STÄRKEN, INTEGRATION FÖRDERN.

„Aktion zusammen wachsen“

Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern

Inhalt

Für mehr Engagement und Integration – 10 Jahre „Aktion zusammen wachsen“ 4

Voneinander lernen – für eine aktive Bürgergesellschaft 5
Von Patenschaften profitieren alle 5
Bereicherung für Patinnen und Paten 7
Ältere Menschen als Patinnen und Paten 8

Miteinander vorankommen – wie die „Aktion zusammen wachsen“ Engagement unterstützt 9
Vernetzung 11
Qualitätssicherung 13
Patenschaften für Menschen mit Fluchterfahrung 15

Patenschaft wirkt – Beiträge aus der Wissenschaft 16

Patenschaft wirkt – zwei Tandems stellen sich vor 19
Helmut und Vino, Tandem bei biffy Berlin e. V. 21
Susanne und Ela, Mentorprojekt „Yoldaş“ der BürgerStiftung Hamburg 24

Engagement braucht Unterstützung – die Angebote der „Aktion zusammen wachsen“ 26

Engagement braucht Anerkennung – die „Aktion zusammen wachsen“ sagt Danke! 29

Für mehr Engagement und Integration – 10 Jahre „Aktion zusammen wachsen“

Patenschaften und Mentoring eröffnen vielen benachteiligten Kindern und Jugendlichen größere Teilhabechancen. Ein starkes ehrenamtliches Engagement der Zivilgesellschaft ist auch eine wichtige Ressource für die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund. Deshalb unterstützen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration seit 2008 gemeinsam dieses bürgerschaftliche Engagement mit der **„Aktion zusammen wachsen“**.

Ergänzend zu den regulären Angeboten in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie dem Unterstützungssystem der Kinder- und Jugendhilfe können Patenschaft und Mentoring eine sinnvolle, individuelle und unbürokratische Lebensbegleitung für junge Menschen bieten. Mit ehrenamtlicher Arbeit werden Kinder und Jugendliche in ihrer Sprach- und Lesekompetenz gefördert, beim schulischen Lernen unterstützt oder beim Übergang in eine Ausbildung gestärkt. Die persönliche Begleitung durch Patinnen und Paten ermöglicht die Entfaltung individueller Potenziale. Viele persönliche Erfolgsgeschichten sind mit Patenschaft und Mentoring verknüpft.

Mit der **„Aktion zusammen wachsen“** sollen die erfolgreichen Konzepte von Patenschaft und Mentoring unterstützt und in die Breite getragen werden. Die Initiative regt deshalb die Gründung neuer Projekte an, dient der Mobilisierung und Anerkennung von Engagement und ermöglicht die Vernetzung von Patenschafts- und Mentoringprojekten.

Die Bundesservicestelle im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) ist die zentrale Anlaufstelle der **„Aktion zusammen wachsen“**. Sie beantwortet alle Fragen rund um Patenschaft und Mentoring. Interessentinnen und Interessenten können hier aus einem breiten Angebotsspektrum Arbeitshilfen auswählen und anfordern. Die Bundesservicestelle will Projekte gezielt unterstützen, die Möglichkeit zur Vernetzung bieten und den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern. Letztlich soll so auch ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung in den Projekten geleistet werden.

Voneinander lernen – für eine aktive Bürgergesellschaft

Von Patenschaften profitieren alle

Bereits im Kindergarten und später in der Schule werden Weichen für die Zukunftschancen und den beruflichen Erfolg von Kindern und Jugendlichen gestellt.

Aber nicht alle Kinder haben gleich gute Startbedingungen im Leben. Da kann es helfen, wenn eine weitere Bezugsperson zusätzlich zu den Eltern für sie da ist: Jemand, mit dem sie lernen, ihre Freizeit sinnvoll verbringen oder auch ihre Sorgen teilen können. Dafür sind die Patinnen und Paten da. Sie sind Zuhörer, Mutmacher, Freunde und Chancengeber.

Bundesweit gibt es eine Vielzahl von Patenschaftsprojekten mit unterschiedlichen Zielen, Zielgruppen, Trägerstrukturen und Aktivitäten. Die Projektdatenbank der **„Aktion zusammen wachsen“** gibt hierüber einen guten Überblick. Sie enthält über 950 Projekte und ist auf der Internetseite www.aktion-zusammen-wachsen.de abrufbar. Die Datenbank fördert die Vernetzung von Initiativen vor Ort und ermöglicht es interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Kontakt zu einem Projekt in ihrer Nähe aufzunehmen.

Mittlerweile sind schätzungsweise 30.000 Menschen in den von der **„Aktion zusammen wachsen“** erfassten Projekten engagiert. Die **„Aktion zusammen wachsen“** ist eine etablierte Anlaufstelle für Patenschafts- und Mentoringprojekte, sie gibt Impulse für neue bürgerschaftliche Entwicklungen und unterstützt die Arbeit der Projekte und deren Weiterentwicklung mit praktischen Arbeitshilfen. Sie bietet den Projekten über eine Internetseite, eine bundesweite Servicestelle und über Fachveranstaltungen verschiedene Plattformen für Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

„Meine innere Motivation ist es nach wie vor, meine Erfahrungen und mein Wissen für junge Erwachsene, die sich in schwierigen Situationen in der Ausbildung befinden, zur Verfügung zu stellen und ihnen zu helfen.“

Norbert, Pate, Tandem des Monats Februar 2012

„Ich wollte mich weiter nützlich machen und habe eine ehrenamtliche Aufgabe gesucht. Als Lernpate kann ich mein Patenkind individuell fördern und ihm so eine Zukunft ermöglichen, unabhängig von seiner sozialen Herkunft.“

Wolfgang, Pate, Tandem des Monats Mai 2012

Bereicherung für Patinnen und Paten

Nicht nur die Kinder profitieren von Patenschaft und Mentoring. Auch für die Patinnen und Paten bedeutet die Unterstützung eines jungen Menschen eine persönliche Bestätigung. Die Erfolge und Entwicklungsschritte des Patenkindes zu fördern und zu begleiten, bereichert auch das eigene Leben.

Ich unterstütze die „Aktion zusammen wachsen“
„Integration setzt Bildung und Ausbildung voraus, wobei die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund meines Erachtens die wichtigste Voraussetzung dafür ist. Das Erlernen der deutschen Sprache ist der wichtigste Baustein einer erfolgreichen Integration. Die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit von Patinnen und Paten für Kinder und Jugendliche verdient unser aller Achtung und Respekt, sodass ich dieser Aktion ganz viel Erfolg wünsche. ‚Mitmachen‘, kann ich dazu nur sagen!“

Steffi Jones, ehemalige Bundestrainerin der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Frauen

In Patenschaft und Mentoring gestaltet sich ein gemeinsamer Bildungsprozess. Es wird Verständnis und Akzeptanz für unterschiedliche kulturelle Hintergründe geschaffen, neue Einsichten und Eindrücke werden gewonnen, die den Horizont erweitern. Dies ist letztlich auch eine Voraussetzung für ein offenes Miteinander in einer sich verändernden und vielfältiger werdenden Gesellschaft.

Die Patinnen und Paten tragen ihre positiven und mitunter interkulturellen Erfahrungen sowohl über den Beruf als auch über das Privatleben in ihr persönliches Umfeld hinein. Als Form des bürgerschaftlichen Engagements stärken Patenschaften und Mentoring den Zusammenhalt der Gesellschaft: Die Menschen wenden sich einander stärker zu, tauschen sich aus und suchen gemeinsame Lösungen.

„Mir macht es Freude zu erleben, wie Ilja Fortschritte macht und er selber auch weiterkommen will.“

Iris, Patin, Tandem des Monats April 2012

Ältere Menschen als Patinnen und Paten

Die Gesellschaft wird älter; der Anteil der Menschen über 65 Jahre beträgt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes derzeit rund 21 % mit steigender Tendenz. Die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, ist in dieser Altersgruppe sehr hoch. Wenn lebensältere Menschen sich um jüngere kümmern, profitieren die Patenkinder von deren Lebenserfahrung, den Kompetenzen und den Ressourcen.

Zusätzlich fördert eine Patenschaft die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen und den Kontakt mit Jüngeren. Menschen in der nachfamilialen und nachberuflichen Lebensphase wird eine Perspektive zur aktiven Gestaltung geboten.

Daher ist es ein Anliegen der **„Aktion zusammen wachsen“**, gerade auch ältere Menschen für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.

„Meine Lebenserfahrung als vierfacher Vater und auch als leitender Angestellter bei einer Großwerft in Emden motiviert mich dazu, benachteiligte Jugendliche in meiner Gemeinde auf das Berufsleben vorzubereiten. Ich denke, so kann ich der Gesellschaft das wiedergeben, was ich selbst erfahren habe.“

Wolfgang, Pate, Tandem des Monats März 2013

Miteinander vorankommen – wie die „Aktion zusammen wachsen“ Engagement unterstützt

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ergänzend zu bestehenden Regelangeboten stellen ehrenamtlich organisierte Hilfs- und Unterstützungsleistungen eine wichtige Ressource dar. Um neu ankommenden Menschen beispielsweise Zugänge zum Bildungs- und Ausbildungssystem zu erleichtern, die Teilnahme in Sportvereinen zu ermöglichen oder auch die Nutzung von Bus und Bahn zu erklären, sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vielfach unerlässlich.

Und: Deutschland engagiert sich. Fast 31 Millionen Menschen sind in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich aktiv für gesellschaftliche Belange. Dieses Engagement hat eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist ein Grundpfeiler der Demokratie, sichert Freiheit, schafft Lebensqualität und prägt den Gemeinsinn. Und in den Zeiten des demografischen Wandels steigt seine Bedeutung zusätzlich.

Freiwilliges Engagement braucht eine nachhaltige Infrastruktur, die den ehrenamtlich Tätigen Planungssicherheit gibt, ihnen aber auch den notwendigen Freiraum belässt, damit sich ihr Engagement frei entfalten kann.

Eine Aufgabe des Bundesfamilienministeriums ist es, die richtigen Rahmenbedingungen für Engagement zu setzen. Dieser Aufgabe widmet sich auch die **„Aktion zusammen wachsen“,** indem sie Projekte in ihrer Arbeit unterstützt.

Ein zentrales Anliegen der **„Aktion zusammen wachsen“** ist es, Impulse für weiteres Engagement zu geben, Akteure zu vernetzen, Projekte künftig stärker in der Qualitätssicherung ihrer Arbeit zu unterstützen und die besonderen Bedarfe in der Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung zu berücksichtigen.

„Ich würde mich immer wieder für eine ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden, auch wenn dies in meinem privaten Umfeld gemischte Reaktionen – von großem Erstaunen bis hin zur Anerkennung für mein Engagement – hervorruft.“

Karl-Heinz, Pate, Tandem des Monats Oktober 2013

Ich unterstütze die „Aktion zusammen wachsen“

„… weil jedes Kind das Recht auf eine gute Kindheit hat und es das Wichtigste ist, dass alle Kinder die Chance haben zu lernen und die Möglichkeit bekommen, ihren Weg zu gehen. Bildung bedeutet ein Stück Selbstständigkeit.“

Fatih Çevikkollu, Schauspieler und Kabarettist

Ein Baustein für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ist die Information der Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten freiwilligen Engagements.

So wurde z. B. mit den beiden Aktionstagen der **„Aktion zusammen wachsen“** in den Jahren 2010 und 2011 eine bundesweite Aufmerksamkeit für Patenschaft und Mentoring erzeugt. Durch Aktionen in verschiedenen Städten wurde lokal und regional tätigen Patenschafts- und Mentoringprojekten die Möglichkeit gegeben, sich unter dem Dach der **„Aktion zusammen wachsen“** mit ihrer Arbeit zu präsentieren.

Auch mit den von der **„Aktion zusammen wachsen“** durchgeführten Landestagungen, die zwischen Mai und Dezember 2011 in allen 16 Bundesländern stattfanden, hat das Thema Patenschaft und Mentoring weitere Aufmerksamkeit erhalten. Mit Unterstützung der jeweiligen Landesregierungen sollten bestehende Patenschafts- und Mentoringprojekte unterstützt, neue Projekte initiiert und die Arbeit der Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

„Durch mein Lehramtsstudium habe ich bereits viel Fachwissen erlangen können, weshalb ich in dem Projekt auch eine exzellente Möglichkeit für mich sehe, weitere Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen zu sammeln. Dass man ganz nebenbei nette Menschen kennenlernt, habe ich damals gar nicht zu hoffen gewagt.“

Julia, Patin, Tandem des Monats August 2013

Vernetzung

Ein Hauptanliegen der **„Aktion zusammen wachsen“** ist die Vernetzung von Patenschafts- und Mentoringprojekten. Ziel ist die Bündelung von Ressourcen, die Schaffung von Synergien und die Erhöhung öffentlicher Präsenz.

Der **„Aktion zusammen wachsen“** ist es von Beginn an gelungen, den Erfahrungsaustausch von Akteuren aktiv zu fördern und einen wechselseitigen Lernprozess der Netzwerkpartner sowie die gemeinsame Gestaltung von Angeboten zu begleiten. Das bestehende Netzwerk ermöglicht innovative Wege der Kooperation und gibt strukturelle Antworten auf komplexe Herausforderungen.

Eine zentrale Aufgabe in der Netzwerkarbeit ist die Einbindung strategischer Partner. Um eine nachhaltige Vernetzung der für eine erfolgreiche Patenschaft relevanten Akteure auf kommunaler Ebene anzuregen, wurde in den Jahren 2013 und 2014 das Modellprojekt „Kommunale Vernetzung zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in Patenschafts- und Mentoringprojekten“ durchgeführt. Ziel des Modellprojektes war es, kommunale Verwaltungen und Akteure verschiedener Gesellschaftsbereiche an den geförderten Standorten zugunsten von Patenschafts- und Mentoringprojekten zu vernetzen, um das bürgerschaftliche Engagement in diesem Bereich nachhaltig zu stärken.

„Die gemeinsame Zeit mit Onur bereitet mir viel Freude und ich kann mit ihm wunderbar Sachen entdecken und Spaß haben. Ihn ein Stück auf seinem Lebensweg zu begleiten, empfinde ich als sehr wertvoll und ich freue mich regelmäßig, wenn ich merke, dass er Kleinigkeiten aus unseren Treffen selbstständig in seinen Alltag einbaut.“

Judith, Patin, Tandem des Monats September 2013

„Mein Patenkind und ich befinden uns in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen und können in unseren Gesprächen und Diskussionen die Ansichten und Denkweisen der anderen kennenlernen. Das erweitert den eigenen Horizont – und natürlich hoffe ich, dass ich meinem Patenkind Impulse für die zukünftige Lebensgestaltung mit auf den Weg geben kann.“

Doris, Patin, Tandem des Monats Juni 2013

Qualitätssicherung

Um gelingende Patenschaften zu organisieren, müssen eine Reihe von Rahmenbedingungen erfüllt werden. Daher kommen auf die Koordinatorinnen und Koordinatoren in der Projektarbeit vielfältige Aufgaben zu. Sie müssen die ehrenamtliche Arbeit organisieren, fördern und koordinieren und tragen Verantwortung für die Patinnen und Paten sowie für die Patenkinder. Zugleich müssen sie ihren Geldgebern Rede und Antwort stehen, wenn es um die Wirksamkeit ihrer Projekte geht. Es ist deshalb eine Schlüsselaufgabe für die Projekte, diesen Herausforderungen durch ein entsprechendes Qualitätsmanagement zu begegnen. Qualitätsmanagement strukturiert den Arbeitsalltag und eine gute Dokumentation der Arbeitsabläufe hilft, Fehler zu vermeiden und eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung zu erreichen.

Die **„Aktion zusammen wachsen“** unterstützt Projekte bei der Qualitätssicherung. Zu diesem Zweck stellt die **„Aktion zusammen wachsen“** interessierten Projekten Arbeitshilfen und das Plakat „Qualitätssicherung in Patenschafts- und Mentoringprojekten“ zur Verfügung. Außerdem wird die Durchführung von Veranstaltungen gefördert, die dem Wissenstransfer und dem Fachaustausch zum Thema Qualitätssicherung dienen.

„Als Mentor kann ich meine persönlichen Erfahrungen und die mit meinen eigenen Kindern, die schon lange erwachsen sind, einfließen lassen.“

Manfred, Pate, Tandem des Monats November 2013

„Für mich zählen nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln zu den wirklich wichtigen Dingen im Leben und so ist es mir grundsätzlich wichtig, aktiv etwas zu unserer Gesellschaft beizutragen und mich einzubringen."

Katharina, Patin, Tandem des Monats Januar 2014

Patenschaften für Menschen mit Fluchterfahrung

Eine Patenschaft für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung zu übernehmen, stellt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vor besondere Aufgaben. Die geflüchteten jungen Menschen benötigen in verstärktem Maße eine Orientierung in einer für sie fremden Kultur, Gesellschaft und Sprache, weil sie entweder unbegleitet eingereist sind oder ihre Eltern ihnen häufig keine weitreichende Unterstützung geben können. Zu berücksichtigen sind auch die teilweise traumatisierenden Fluchterfahrungen der Kinder und Jugendlichen.

Ich unterstütze die „Aktion zusammen wachsen“
„… damit Kinder und Jugendliche, die aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen kommen, faire Bildungs- und Teilhabechancen haben und um ihre versteckten Potenziale zu fördern. Patinnen und Paten stärken das Selbstvertrauen der jungen Menschen, verbessern ihre Sprachfähigkeit und können im besten Fall sogar als Vorbilder fungieren. Außerdem werden so der Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Gesellschaft erheblich gesteigert.“

Murali Perumal, Schauspieler

Um die Arbeit der Projekte zu unterstützen, wurden im Jahr 2017 auf der Internetseite der **„Aktion zusammen wachsen“** in der Rubrik „Patenschaften für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung“ nützliche Informationen für Patenschafts- und Mentoringprojekte eingestellt.

„Ich finde es klasse, dass wir Deutsch miteinander reden und ich Judith ganz viele Fragen stellen kann. Wenn ich meinen Freunden von unseren Ausflügen erzähle, finden sie es immer super und wollen sich auch bei dem Projekt anmelden.“

Onur, Patenkind, Tandem des Monats September 2013

Patenschaft wirkt – Beiträge aus der Wissenschaft

Von Beginn an hat sich die **„Aktion zusammen wachsen“** darum bemüht, ergänzend zur praktischen Seite von Patenschaft und Mentoring auch die wissenschaftliche Sicht auf diesen Themenkomplex zu berücksichtigen. In erster Linie interessiert hierbei der Nachweis der Wirksamkeit.

Nach Einschätzung von Professor Dr. Ludger Wößmann vom Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der Ludwig-Maximilians-Universität München deuten wissenschaftliche Ergebnisse darauf hin, dass Mentoringprogramme zu einer Verbesserung der schulischen Leistungen und des sozialen Verhaltens führen können. Allerdings sei die Forschung zur Wirksamkeit von Mentoringprogrammen bisher eher begrenzt und basiere hauptsächlich auf Studienergebnissen aus den USA. Laufende Forschungsprojekte würden den Kenntnisstand auch für Deutschland in den nächsten Jahren verbessern.

Dr. Fabian Kosse vom Institut für angewandte Mikroökonomik an der Universität Bonn

Auf dem Bundesfachkongress der **„Aktion zusammen wachsen“** im Jahr 2016 erläuterte Dr. Fabian Kosse vom Institut für angewandte Mikroökonomik an der Universität Bonn in seinem Vortrag zu den „Wissenschaftlichen Befunden zur Wirksamkeit von Patenschaften“, wie Mentoring die Chancen für Kinder aus Familien mit eher niedrigem Einkommen und Bildungsniveau erhöhen könne und wie wirksam ein Mentoring von nur einem Jahr sein könne. Der Trend, dass Kinder weniger gebildeter Eltern ebenfalls ein geringeres Bildungsniveau erreichen, sei eher zu- als abnehmend, was

„Zu Beginn der Patenschaft war unser Ziel, dass ich den Übertritt in die weiterführende Schule schaffe. Dieses Ziel habe ich erreicht!“

Burcin, Patenkind,Tandem des Monats Juni 2013

an der mangelnden Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems liege. Unabhängig von ihren Fähigkeiten hätten Kinder aus finanziell schwachen und weniger gebildeten Haushalten eine um 20 % niedrigere Chance, ein Gymnasium zu besuchen. Mentoring und Patenschaften aber, das sei ebenfalls ein Forschungsergebnis, könnten eine wirksame und kostengünstige Art der Förderung sein, denn sie übermittelten Informationen und Rat beim Lernen oder beim Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf, böten Vorbilder und formten und förderten Persönlichkeiten.

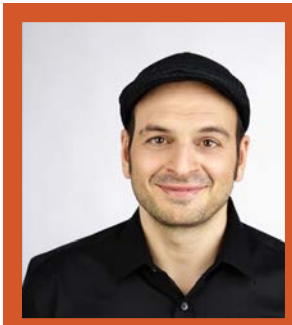
Amos Carmeli, Präsident des Mentoringprogramms PERACH International aus Israel, stellte, ebenfalls auf dem Bundesfachkongress, die Arbeit und zentralen Ansätze seines Programms vor. PERACH unterstützt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Israel und 25 weiteren Ländern.

Amos Carmeli, Präsident des Mentoringprogramms PERACH International aus Israel

Studierende aller Fachrichtungen übernehmen Patenschaften für die Dauer von einem Jahr. Sie treffen sich mit den Patenkindern zweimal in der Woche und verbringen zwei Stunden miteinander. Ziel des Programms ist es, die Sprach- und Integrationsfähigkeit der Kinder sowie ihre sozialen Kompetenzen zu fördern.

„Ich möchte in der Schule gut sein und Lesen brauche ich ja ständig. Ich bin sehr stolz, dass ich mit dem Halbjahreszeugnis die Empfehlung für die Realschule geschafft habe. Mir gefällt, dass meine Patin regelmäßig für mich da ist und ich mit ihr oft auch dann Spaß am Lesen bekomme, wenn ich am Anfang gar keine Lust hatte.“

Pierre, Patenkind, Tandem des Monats März 2014



Ich unterstütze die „Aktion zusammen wachsen“
„Als Kind mit Migrationshintergrund musste ich damals selber die typischen Hürden überwinden und meine Schulzeit bestreiten. Auf diesem teilweise doch sehr holprigen Weg traf ich aber auch auf engagierte Lehrpersonen und viele andere Menschen in Deutschland, die ein Herz für mich hatten und mich unterstützten. Ich bin bis heute dankbar und weiß, wie positiv diese Menschen mich beeinflusst haben. Aus diesem Grund unterstütze ich dieses Projekt. Ich möchte, dass auch die heutigen Kinder den nötigen Rückhalt erfahren und ihr Potenzial entfalten können.“ **Kaya Yanar, Comedian**

Carmeli erläuterte, dass die Kinder und Jugendlichen ebenso von PERACH profitierten wie die Studierenden. Die Patenkinder entwickelten in der Regel eine erhöhte Lernmotivation und neues Selbstbewusstsein. Die Studierenden erhielten einen größeren Einblick in die Vielfalt, die Probleme und Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft.

Sie entwickelten hierdurch zumeist mehr Toleranz, Verantwortung und ein Gespür für soziale Anliegen und könnten erfahren, wie ihr eigenes Handeln Bedeutung für ihre direkte Umgebung erhält. Durch ihre Teilnahme an dem Programm reduzierten sich ihre Studiengebühren und sie würden im pädagogischen und interkulturellen Bereich geschult.

Zudem seien Studienabbrüche von Studierenden aus benachteiligten Familien, die am Programm teilnehmen, seltener. Wissenschaftliche Untersuchungen belegten außerdem den Kompetenzgewinn gerade auch von PERACH-Patinnen und -Paten, die ein Lehramtsstudium absolvieren.

„Es macht mir großen Spaß, mit Sarah die Welt zu entdecken und mich von ihrer Begeisterung anstecken zu lassen.“

Almut, Patin, Tandem des Monats Februar 2014

Patenschaft wirkt – zwei Tandems stellen sich vor

Eine Patenschaft oder ein Tandem ist eine zeitlich begrenzte Beziehung zwischen zwei Menschen, in der eine ältere, erfahrenere Person eine jüngere begleitet und unterstützt.

Ein solches Tandem ist eine verbindliche und verlässliche Beziehung. Die Patin oder der Pate investiert Zeit, Wissen und Erfahrung, um die schulische und berufliche oder auch persönliche Entwicklung des Patenkindes positiv zu beeinflussen. Durch regelmäßige Gespräche und gemeinsame Aktivitäten entsteht ein Vertrauensverhältnis, das auf gegenseitigem Respekt, Wohlwollen und echtem Interesse basiert.

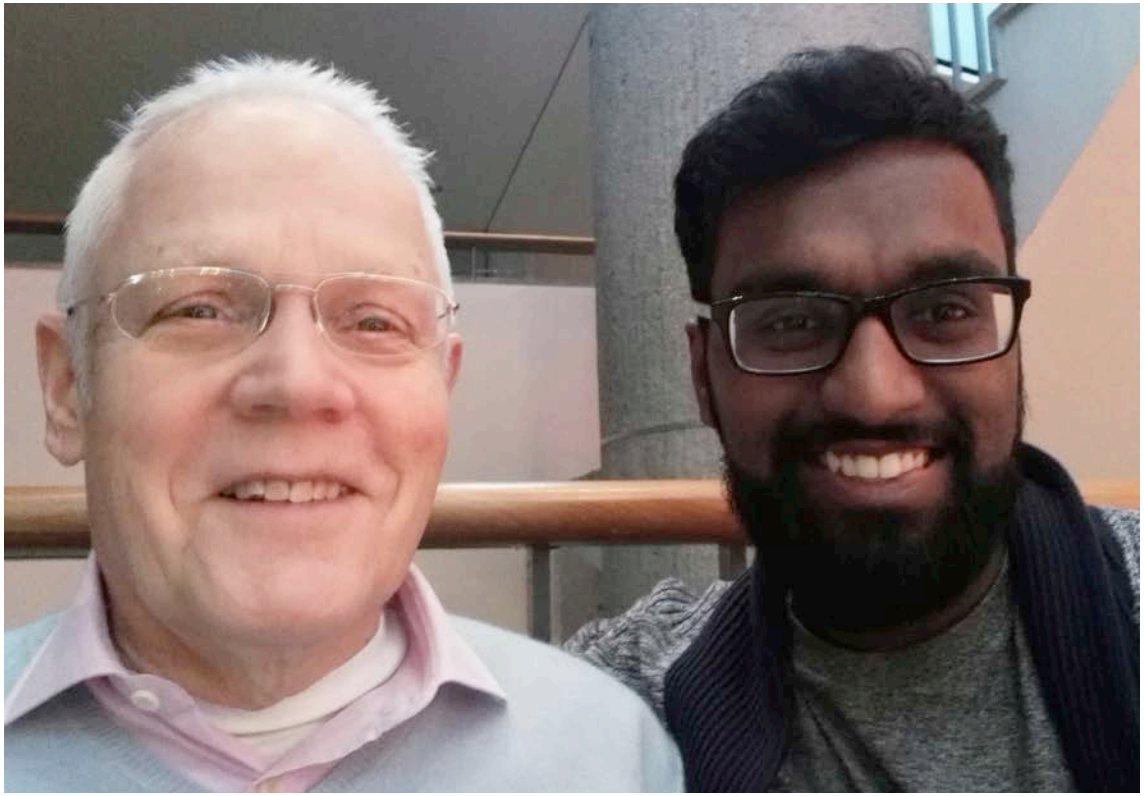
Die Patinnen und Paten können

- Vorbild sein,
- dem Patenkind seine Stärken bewusst machen und diese fördern,
- Unterstützung anbieten, die über den Alltag in Kita/Schule/Ausbildung hinausgeht,
- bei Konflikten beratend zur Seite stehen,
- Kontakte herstellen und eigene Netzwerke öffnen,
- zusätzliche Bezugspersonen ergänzend zum Elternhaus sein.

Einen Einblick darin, wie vielfältig eine Patenschaft bzw. ein Tandem gestaltet werden kann, gibt die Internetseite der **„Aktion zusammen wachsen“** unter der Rubrik Tandem des Monats. In Form von Kurzporträts erhalten Interessierte Informationen über die Patenschafts- und Mentoringarbeit. Dort stellen sich die Tandems vor, schildern die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen und sprechen über Vorteile und Herausforderungen ihrer Tandembeziehung.

„Ich selbst lerne in der Patenschaft sehr viel über die arabische und türkische Kultur und wie es ist, als Teil dieser Kultur in Deutschland zu leben.“

Franca, Patin, Tandem des Monats April 2014



„Mein Mentor gibt mir ein Gefühl der Sicherheit. Dass er als ehemaliger Maschinenbau-ingenieur mein jetziges Berufsziel bestens kennt, bringt mir viele Vorteile.“

Henri, Patenkind, Tandem des Monats Dezember 2013

Helmut und Vino

Tandem bei biffy Berlin e. V.

Wie erfolgreich Patenschaft und Mentoring sein können, zeigt die Geschichte von Vinosanth M., in Berlin geboren, mit Eltern aus Sri Lanka, und Helmut B., Berliner im Ruhestand. Sie berichten:

Vinosanth M.: „Eins steht fest: Ohne Helmut wäre ich ein anderer geworden. Seit ich acht bin, hat er mich entscheidend mitgeprägt. Die Idee mit der Patenschaft hatte meine Mutter. Meine Eltern stammen aus Sri Lanka und sind wegen des Bürgerkriegs in den 80er-Jahren nach Berlin geflohen.

Eines Tages fragte meine Mutter mich, wie ich es denn finden würde, wenn mir immer mal jemand hilft und mit mir Fußball spielt. ‚Ja, warum nicht?', dachte ich. Als mir dann Helmut als Pate bei biffy Berlin e. V. vorgestellt wurde, signalisierte er ziemlich schnell: Fußball ist nicht so seins. Aber das war keine große Enttäuschung. Denn mit das Erste, was Helmut getan hatte, war: Er hat meine Mutter überzeugt, mich in einem Fußballverein anzumelden – womit mir ein sehnlicher Wunsch erfüllt wurde.

In den ganzen nächsten Jahren habe ich sehr davon profitiert, dass wir viel gemeinsam unternommen haben. Ich konnte ihm alles erzählen und sicher sein, dass er alles durchdenkt und abwägt. Wichtig war, dass Helmut mit meinen Eltern geredet und für Freiräume gesorgt hat. In unserer tamilischen Kultur sind Eltern sehr beschützend. Entsprechend groß war zum Beispiel ihre Furcht, ich könnte, wenn ich allein unterwegs war, wegen meiner Hautfarbe angegriffen werden. Helmut dagegen lag meine Eigenständigkeit am Herzen und er brachte mir bei, mich selbstbewusst durch die Straßen zu bewegen.

„Für mich persönlich ist es ein Geschenk und eine wunderbare Aufgabe. Es ist bereichernd, meine Erfahrungen und Kenntnisse sinnvoll einsetzen zu können."

Sylvia, Patin, Tandem des Monats Oktober 2015

Mein hinduistischer Glaube sagt mir: Tue etwas für andere Menschen, stehe du zurück! Helmut bestärkte mich darin, auch mal meine eigene Meinung zu vertreten und auch mal an mich zu denken.

Viel gepusht hat er mich auch, was die Schule anbelangt. Er hat gesehen, ich kann das Abitur schaffen. Mein Deutsch war nie das Problem, eher die Rechtschreibung, das haben wir geübt. Mathe konnte ich, das hat ihn als Mathematiker gefreut. Für Französisch dagegen hat er mir eine Nachhilfelehrerin besorgt. So kam es, dass ich das Abi gemacht habe.

Nach dem Abi ging ich für ein soziales Jahr nach Costa Rica. Auch an diesen Schritten ist mein Pate nicht ganz ‚schuldlos'. In seinem Freundeskreis sind viele akademisch gebildet und haben spannende Berufe. Beruflich oder um die Welt zu erfahren sind sie weit gereist. Diese Begegnungen dürften auch meinen Wunsch geweckt haben: Da will ich auch mal hin.

Inzwischen beginne ich die klinischen Semester meines Medizinstudiums in Graz. Dort fühle ich mich in meiner WG sehr wohl und habe viele gleichgesinnte Freunde im Studium gewonnen. Mittlerweile hat sich die Beziehung zu Helmut auch verändert. Wir sehen uns weniger, aber telefonieren mehr. Und nach und nach war ich auch derjenige, der ab und an hilft. Egal, ob er etwas transportiert haben will, ob was an seinem Handy zu erklären ist oder ich bei Veranstaltungen seiner Frau helfe.

Auch wenn wir uns nun seltener sehen: Es ist schön zu wissen, dass er sich freut, wie ich jetzt meinen Weg gefunden habe."

„Am meisten hat mich jedoch beeindruckt, einen Einblick in eine Lebenswelt zu erhalten, die ich so noch nicht kannte. Mein Patenkind kommt aus einer Familie mit Migrationshintergrund und aus einem anderen sozialen Umfeld als dem, in dem ich aufgewachsen bin."

Antonia, Patin, Tandem des Monats Februar 2015

Helmut B.: „Es macht Freude zu sehen, wie Vino sich entwickelt hat. Er geht seinen Weg – toll! All die Jahre, die ich ihn begleitet habe, bescherten mir einen ganz wesentlichen, erfüllten Lebensabschnitt. Wir haben viel Schönes unternommen. Und laufend gab es neue Situationen und damit neue Aufgaben für mich. Mal war es der Einstieg ins Gymnasium, mal die Suche nach einem Betriebspraktikum, mal die üblichen Schwierigkeiten eines Jugendlichen. Mein Vorteil als Pate war, dass ich Freiheiten und Möglichkeiten hatte, die seinen Eltern verschlossen waren. Ich konnte vieles grundlegend gestalten – und bin dankbar für die große Offenheit der Eltern. Meine Frau hat stets betont, und das ist das Wichtigste: Wenn ich mit Vino zusammen bin oder er sich meldet, bin ich immer bester Laune.

Abschließend möchte ich erwähnen, wie wichtig eine zugewandte Einstellung der Eltern zu der Patenschaft ist und dass sie ein gutes Grundverständnis haben, was Bildung ausmacht. Dies, wie ich aus meinen aktuellen Erfahrungen in einer neuen Patenschaft erkenne, war die so wertvolle Basis, um meinem Patensohn möglichst viel für sein Leben mitzugeben.“

„Am schönsten finde ich es, mit meinem Paten Bücher zu lesen.“

Aysenur, Patenkind, Tandem des Monats Oktober 2013

Susanne und Ela

Mentorprojekt „Yoldaş“ der BürgerStiftung Hamburg

Das Mentorprojekt „Yoldaş“ der BürgerStiftung Hamburg besteht seit Gründung der **„Aktion zusammen wachsen“** im Jahr 2008 und hat seitdem schon über 230 Tandems zusammengeführt. Susanne und Ela sind eines davon. In dem Projekt engagieren sich deutschsprachige Patinnen und Paten in 1:1-Patenschaften, um sechs- bis zehnjährige Kinder mit türkischen Wurzeln in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und den interkulturellen Austausch zu stärken. Mit und in gemeinsamen Veranstaltungen begleiten die beiden türkischsprachigen Projektleiterinnen und Kulturmittlerinnen Nurcan Aksu und Filiz Gülsular die Patinnen und Paten sowie die Familien von Anfang an.

Susanne: „Ela und ich sind schon seit Mai 2013 als eines von über 65 Yoldaş-Tandems in Hamburg unterwegs. Bei meinem ersten Treffen im Zuhause von Ela und ihren Eltern wurde ich durch eine persönliche Ansprechpartnerin begleitet. Die darauffolgenden Treffen planten Ela und ich jedoch ganz allein. Damals blieben wir bei unseren ersten Treffen noch in Wohnortnähe, besuchten den Spielplatz vor der Tür oder gingen auch mal schwimmen, was Elas größtes Hobby ist. Dabei war es nicht immer einfach, Ela zu ermutigen, das schwimmen zu erlernen. Wenn Ela ‚Ich schaffe das nicht‘ rief, entgegnete ich ‚Mit jedem Versuch wirst du besser‘.

„Ich bin durch das Tandemprogramm mutiger und selbstbewusster geworden, brauche nicht mehr immer die Gruppe.“

Nils, Patenkind, Tandem des Monats November 2013

Es macht mir Spaß zu sehen, wie Ela selbstbewusster wird. Ihre große Scheu vor Hunden hat sie schon nach kürzester Zeit verloren, nachdem wir einige Male mit meinem Pflegehund spazieren waren.

Ich versuche, Elas Interesse für viele neue Dinge zu wecken. Wir sind schon mehrere Male im Planetarium gewesen und auf Elas großen Wunsch hin geht es bald auch zum „Dialog im Dunkeln“, wo Menschen mit Sehbehinderung ihre Besucherinnen und Besucher durch die vielschichtigen Geräuschkulissen in völliger Dunkelheit begleiten und zeigen, wie sie ihren Alltag leben. Elas Mutter ist sehr glücklich, dass ihre damals noch sehr schüchterne Tochter durch die Mentorschaft viel Selbstbewusstsein gewonnen hat.“

Ela: „Ich merke, dass ich nicht mehr so schüchtern bin wie früher, und ich möchte, dass unsere gemeinsamen Treffen weiter stattfinden. Susanne war ganz gerührt, als sie mal hörte, wie ich meiner Schwester beim Spielen sagte: ‚Sag nicht, das schaffe ich nicht. Sag, das muss ich noch lernen.‘ Im September werde ich das Gymnasium besuchen. Und vielleicht werde ich auch einmal Mentorin bei Yoldaş.“

„Ich wollte und will ein Kind, das nach Deutschland kommt, beim Eingewöhnen unterstützen. Wir lesen aus unterschiedlichen Texten und Büchern, auch Märchen und Gedichte sowie Ausschnitte aus Tageszeitungen. Auch möchte ich Michael einen Blick über den kulturellen Tellerrand ermöglichen und ihm Bildungsimpulse geben.“

Marlind, Patin, Tandem des Monats Juli 2014

Engagement braucht Unterstützung – die Angebote der „Aktion zusammen wachsen“

Die **„Aktion zusammen wachsen“** legt großen Wert auf die qualitative Begleitung von Patenschafts- und Mentoringprojekten und hat von Beginn an kontinuierlich zahlreiche praxisorientierte Angebote entwickelt:

Die vorhandenen Publikationen in Form von Arbeitshilfen und Leitfäden wurden aus der Praxis für die Praxis entwickelt. Sie beschreiben ausführlich, was Patenschaft und Mentoring auszeichnet. Zu den angebotenen Publikationen gehören:

„Leitfaden für Patenschaften“: Hier wird unter anderem beschrieben, welche Voraussetzungen und Eigenschaften die ehrenamtlich Engagierten in diesem Bereich mitbringen sollten.

„Leitfaden zur Gründung von Patenschafts- und Mentoringprojekten“: Erleichtert Initiatorinnen und Initiatoren neuer Patenschafts- und Mentoringprojekte den Einstieg.

„Fundraising – Eine Arbeitshilfe für Patenschafts- und Mentoringprojekte“: Die Arbeitshilfe gibt konkrete und praktische Tipps und soll Projekten helfen, die Finanzierung und damit ihre Arbeit langfristig abzusichern.

„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Eine Arbeitshilfe für Patenschafts- und Mentoringprojekte“: Die Arbeitshilfe unterstützt Projekte dabei, ihre Arbeit bekannter zu machen sowie Helferinnen und Helfer, Kooperationspartner und Sponsorinnen bzw. Sponsoren zu gewinnen.

„Ich freue mich, dass ich nicht mehr so alleine meine Hausaufgaben machen muss.“

Jamila, Patenkind, Tandem des Monats April 2014

„Bildungspatenschaften – Eine Chance für Kinder und Jugendliche“: Der Informationsflyer richtet sich an Eltern mit Zuwanderungshintergrund und verdeutlicht in knapper Form die Vorteile von Bildungspatenschaften. Der Flyer ist erhältlich in Deutsch, Englisch und Arabisch.

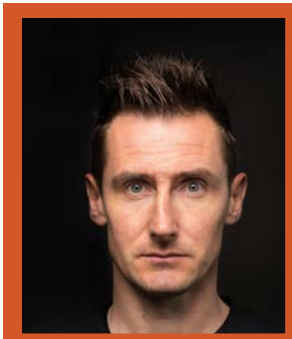
„Qualitätssicherung in Patenschafts- und Mentoringprojekten“: Das Poster soll zum Gelingen von Patenschaft und Mentoring beitragen und dazu dienen, gute Rahmenbedingungen für die Organisation des Projekts und die Arbeit der Patinnen und Paten zu schaffen.

Weitere Publikationen stehen auf der Internetseite unter www.aktion-zusammen-wachsen.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Bundesweit gibt es eine Vielzahl von Patenschafts- und Mentoringprojekten mit unterschiedlichen Zielen, Zielgruppen, Trägerstrukturen und Aktivitäten. Die Projektdatenbank, die auf der Internetseite laufend aktualisiert wird, gibt einen guten Überblick und hilft Interessierten

„Mit meiner Nachhilfelehrerin Xenia macht mir das Lernen sehr viel Spaß, weil sie immer mit viel Geduld versucht, Dinge zu erklären, und ein toller Mensch ist. In der Nachhilfe fühle ich mich wohl.“

Hilal, Patenkind, Tandem des Monats Mai 2014



Ich unterstütze die „Aktion zusammen wachsen"
„... denn Patenschafts- und Mentoringprojekte können Kinder und Jugendliche in ihrem schulischen und beruflichen Werdegang unterstützen und dabei helfen, einen angestrebten Bildungsabschluss zu erreichen – unabhängig davon, was die Eltern für einen Bildungsstand haben und unter welchen Umständen das Kind groß wird."

Miroslav Klose, ehemaliger Nationalspieler

bei der Suche nach Patenschafts- und Mentoringprojekten in ihrer Nähe. Sie beinhaltet mittlerweile mehr als 950 Projekte bundesweit.

Auf der Internetseite finden sich in der Rubrik Patenschaften wichtige Informationen für Patinnen, Paten und Projektverantwortliche, um Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung zu unterstützen.

Die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen dient dem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Projekten sowie der Vernetzung untereinander und mit weiteren Akteuren.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit macht Bildungspatenschaften und ihre gesellschaftliche Bedeutung bekannter. Unterstützungsangebote erhalten die Projekte durch Veröffentlichungen auf der Internetseite der **„Aktion zusammen wachsen"** und durch die Publikation „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Eine Arbeitshilfe für Patenschafts- und Mentoringprojekte" sowie durch Vorträge zu diesem Thema.

„Früher habe ich gedacht, dass Nachhilfe langweilig ist, doch heute habe ich mich eines Besseren belehren lassen. Es macht sogar Spaß, mit Philipp Mathematik zu lernen."

Louisa, Patenkind, Tandem des Monats Juni 2014

Engagement braucht Anerkennung – die „Aktion zusammen wachsen“ sagt Danke!

Die **„Aktion zusammen wachsen“** möchte all jenen Anerkennung und Dank entgegenbringen, die durch ihr Engagement dazu beitragen, Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen, schulischen oder beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

„Wenn ich beim Üben und Lernen nicht alleine bin, lerne ich schneller und es macht mir mehr Spaß. Wenn ich Probleme habe, kann ich mit meiner Patin darüber sprechen. Ich verstehe dann manches besser und fühle mich danach erleichtert und zufrieden.“

Michael, Patenkind, Tandem des Monats Juli 2014

Notizen

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Kontaktdaten:
Bundesservicestelle „Aktion zusammen wachsen“
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
50964 Köln
Hausanschrift:
An den Gelenkbogenhallen 2 – 6
50679 Köln
Tel.: 0221 3673-3330
Fax: 0221 3673-4661
E-Mail: info@aktion-zusammen-wachsen.de
www.aktion-zusammen-wachsen.de

Servicetelefon BMFSJ
Tel.: 030 20179130
Montag–Donnerstag 9–18.00 Uhr
Fax: 030 18555-4400
E-Mail: info@bmfsfjservice.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115*

Stand: Dezember 2017
Gestaltung: www.avitamin.de
Druck: Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Bildnachweise: Titelbild: Projekt Fremde Freunde, Berlin; Puzzleteile: www.fotolia.com/© eflstudioart; Seite 6 und 14: Balu und Du e.V., Köln; Seite 8: Kulturlotsen e.V., Stuttgart; Seite 10: © Tolga Talas; Seite 12: Artists for Kids, München; Seite 15: © Bruno Stubenrauch; Seite 16 und 17: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Köln; Seite 18: Nadine Dilly; Seite 20 und 23: Biffy e.V., Berlin; Seite 24 und 25: Yoldaş, Hamburg; Seite 27: www.fotolia.com/© C. Schüßler; Seite 28: © Sebastian Blume Photography; Seite 29: www.fotolia.com/© hakase420.

* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunknetzen zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter http://www.d115.de